



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

464 (5.10.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-423105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-423105)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Ent-

nahmen, Druckarbeiten 341

Redaktion . . . . . 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 218

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

70 Pfennig monatlich.  
Eingelohnt 26 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.  
Eingel-Kummer 5 Bg.

Inserate:

Die Colonnelle . . . . . 20 Bg.

Ausdrückliche Inserate . . . . . 25

Die Reklame-Beile . . . . . 00

Nr. 464.

Freitag, 5. Oktober 1906.

(Abendblatt.)

### Vor Goslar.

Die alte Kaiserstadt Goslar ist in diesen Tagen die Sendlinge der Organisationen der nationalliberalen Partei auf. Aus allen Ecken Deutschlands strömen sie herbei. Groß ist ihre Zahl. Keine einzige vorherige Parteitagung konnte auf eine solche starke Beteiligung zurückblicken; sie beweist den kräftigen Pulschlag des politischen Lebens innerhalb unserer Partei. Eine tief greifende Bewegung geht durch die Reihen unserer Parteifreunde. Ernste, für die Zukunft entscheidende Beratungen stehen dem Delegiertentage bevor. In zahlreichen vorausgegangenen Versammlungen hat diese ernste Stimmung bereits ihren Niederschlag gefunden. Manches scharfe, vielleicht sogar persönlich verletzendes Wort, manch herbe Kritik ist dabei gefallen. Auch in Goslar wird die Kritik einen breiten Raum der freien und gründlichen Aussprache ausfüllen. Aber diese Kritik muß ihre Grenzen finden in der Parteidisziplin, an dem von allen zu Goslar vereinigten Parteifreunden geteilten glühenden Verlangen, die nationalliberale Partei einig und hart zu wissen in der Erfüllung ihres Berufes, zur Lösung der von ihr von Anfang ihrer Gründung übernommenen und bisher durchgeführten politischen und sozialen Aufgaben. Die heutige Lage und Stimmung der Partei ähneln — mutatis mutandis — denjenigen der Berliner Delegiertenversammlung vom Jahre 1898, auf der der damalige Vdg. Dr. Büttner als Berichterstatter zum Wahlauftritt u. a. sagte:

„Wir werden die Schwierigkeiten überwinden, wenn wir an diese wirtschaftlichen Fragen herantreten mit patriotischer Selbstbeschränkung und Herangehung auch der nationalen Gesichtspunkte, die jeder wirtschaftlichen Frage anhaften. Das ist das einzige Moment für uns. Und wenn wir uns zu diesem Standpunkte bekennen bei der folgenden Wahlbewegung, dann hat sich die Existenz einer patriotischen Mittelpartei noch niemals so segensreich erwiesen, als gerade, wo ohne eine Ausgleichung und gegenseitige Beeinflussung innerhalb eines festen Parteirahmens alles sich auflösen würde in einen plan- und sinnlosen Interessentkampf.“

Nach dem Ergebnis der Verhandlungen des Goslarer Delegiertentages ist so gehalten, daß die nationalliberale Partei nach Aufhebung aller bestehenden Gegenstände in geschlossener Einheit und opferfreudiger Tat in dem schweren Wahlkampf von 1908 auftritt. Dann wird die nachhaltige Kraft und der Erfolg nicht fehlen!

Anlässlich des Parteitages zu Goslar gibt die „Nationalzeitung“ eine umfangreiche Festschrift mit den Bildnissen (soweit diese erhältlich waren) der jetzigen und früheren Abgeordneten der nationalliberalen Partei in den deutschen Parlamenten heraus. Die Festschrift wird den Delegierten in Goslar zugehen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Oktober 1906.

#### Die Weltmächte und ihre Flottenentwicklung.

In den Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins und im Rautitus werden neuerdings umfangreiche Zahlentabellen veröffentlicht, deren Hauptdaten gerade jetzt wieder von besonderem Interesse sind, weil gewisse Leute in England nicht aufhören, das Anwachsen der deutschen Seestreitkräfte als eine Bedrohung der englischen Vormachtstellung zu bezeichnen und darum zum Teil sogar eine zwangsweise Einwirkung auf Berlin behufs Einstellung der Schiffneubauten zu befürworten. In jenen Tabellen sind nur die Linienschiffe u. die Großen Kreuzer berücksichtigt; und zwar ist der Stand, den England, Frankreich, die Ver. Staaten, Deutschland, Japan und Italien am 1. April 1906 eingenommen haben, mit demjenigen Stand verglichen, den sie nach ihren Hauptprogrammen am 1. April 1910 haben werden. Es sind dabei für 1906 die bis zu 24 Jahre alten Linienschiffe und Kreuzer bis zu 19 Jahren Alter berechnet; für 1910 diejenigen Schiffe, die dann bis zu dieser Altersgrenze gehen. Danach ergibt sich zusammen an beiden Schiffstypen:

	1906	1910
England . . . . .	123	134
Frankreich . . . . .	46	55
Nordamerika . . . . .	30	47
Deutschland . . . . .	31	41
Japan . . . . .	22	32
Italien . . . . .	16	20

Die Zahlen widerlegen schlagend den Wahnsinn, als wolle oder könne Deutschland jemals daran denken, eine Offensivpolitik gegen England zu betreiben. Großbritannien besitzt jetzt wie in der Vergangenheit immer noch weit mehr als die dreifache Uebermacht gegen uns und kann überdies noch wie vor seinen „Two Powers Standard“ bewahren, d. h. gegen jede beliebige Verbindung zweier anderer Seemächte aufkommen, wobei noch der wesentliche Umstand gar nicht in Betracht gezogen zu werden braucht, daß ihm in Kriegsfall noch Verbündete zur Seite stehen würden. Deutschland will eben nichts, als seine Rüstung zur See wenigstens soweit bringen, daß das Anbinden mit ihm denn doch keine mehr ganz unbedenkliche Sache ist.

#### Von großen Unterschlagungen in Südwestafrika

wird der „Schl. Volksztg.“, der wir die Verantwortung für die Richtigkeit ihrer Mitteilungen überlassen müssen, von angelegentlich sehr gut unterrichteter Seite geschrieben: „An einem Tage wurden 24 Personen, Militärs und Zivilisten, wegen Veruntreuung fiskalischer Gegenstände bezw. Hehlerei verhaftet. Einer von diesen, ein besonders schwerer Junge, der als solcher aber schon längst bekannt war, soll nicht weniger als 250 000 M. zu Ungunsten der Militärverwaltung „gemacht“ haben. Der Kerl war früher in der Kolonie, wurde dort wegen eines gemeinen Verbruchs zu 8 Jahren Kerker mit Zwangsarbeit verurteilt, entwich aber bei seiner Ueberführung nach Bermuda und kam 1904 nach Deutsch-Südwestafrika. Zuerst war er hier Assistent des Burengenerals Maritz, dem hier der Hauptpart der Militärverwaltung übertragen war. Als der „General“ wegen Unterschlagung verhaftet werden sollte, verabschiedete er sich fröhlich und man wurde seinem bisherigen „Assistenten“ — Leutnant der ehemaligen Burenarmee Teinert — das gesamte Fuhrwesen der Truppe gegen ein Jahresgehalt von ca. 10 000 Mark übertragen. Mit Hilfe einer anderen gleichgesinnten Seele, die ihm als Strohmann diente, hat er dann die Frachtkontrahierungen zum Nachteil des Militärfiskus unternommen. Er

fiht ja nun mit seinen Kumpanen hinter Schloß und Riegel, aber seinen Koub hat er bei außerdeutschen Banken in Sicherheit gebracht. Die übrigen Verhafteten wurden zum größten Teile wegen Unterschlagung von Ausrüstungsstücken der Truppe dingfest gemacht. Das Interessante an der Geschichte ist noch, daß die Zivilbehörden den Schwindler aufdeckten und daß trotz aller Militärgerichte, die ihre Hauptaufgabe darin zu erblicken scheinen, die Soldaten wegen geringfügiger Achtungsverletzungen unglücklich zu machen, die Zivilgerichte mit der Untersuchung und Verfolgung der Durchstechereien betraut sind.“

#### Cardinal Fischer.

Der schon so oft durch seine Ermahnungen zum Frieden unter den Konfessionen von sich reden gemacht hat, hielt bei der Einweihung der St. Michaeliskirche in Köln eine Rede, in der er unter anderem sagte:

„Am heutigen Tage geziemt es sich auch, nach eich ebeinischer Art, derer zu gedenken, die uns am meisten am Herzen liegen, der erhabenen Träger der geistlichen und weltlichen Macht, des Papstes und des Kaisers. Ich nenne den hl. Vater heute an erster Stelle, weil diese Kirche mit unserem geistlichen Oberhaupt direkt in Verbindung steht. Es geziemt sich daher, heute zunächst des Papstes zu gedenken und ihm unsere Ehrfurcht, Ergebenheit und Liebe kundzugeben. Auch unser Kaiser und König steht mit unserer Kirche in enger Beziehung, wenn auch nicht direkt. Die Kirche ist nicht nur ein Haus des Gebets und des Segens, sondern auch ein Bollwerk zur Wahrung der sittlichen Güter, zum Schutze des Vaterlandes und der bürgerlichen Tugenden. In diesem Sinne steht unser erhabener Kaiser und König ebenfalls in Verbindung mit unserer Kirche. Und wenn ich eben gesagt habe, daß unsere Kirche ein Bollwerk ist gegen die, die unsere sittliche Ordnung untergraben wollen, so freut es mich, aussprechen zu können, daß die Staatsregierung es versteht, uns immer entgegenzukommen, wenn es gilt, neue Kräfte zu wecken, besonders in den bedrängten industriellen Gegenden. Und das unter einem Kaiser, der durchdrungen ist von der hohen Bedeutung der Religion für Staat und Gemeinde, der ein warmes Herz hat für alle Untertanen, namentlich für die unferes katholischen Bekenntnisses. Ihm schlagen alle unsere Herzen entgegen.“

#### Der künftige Chef des österreichischen Generalstabs.

Der bisherige Chef des österreichischen Generalstabs, Feldzeugmeister Graf Bed. wird, wie schon gemeldet worden ist, demnächst in den Ruhestand treten, nachdem er eine 60jährige Dienstzeit hinter sich haben wird. Als sein Nachfolger wird bereits jetzt übereinstimmend Feldmarschallleutnant Viktor Potiorek bezeichnet, der jetzt als Stellvertreter des Chefs des Generalstabs fungiert. Der künftige Leiter des Generalstabs ist einer der jüngsten Generale der Armee. Er ist am 20. November 1858 als der Sohn eines k. l. Bergschaffners und Marktschreibers zu Bleiberg in Kärnten geboren. Nach Absolvierung der Genieschule zu Klosterbruck wurde er am 1. Oktober 1869 in die technische Militärakademie in Wien berufen, aus ihr am 1. September 1871 als Leutnant zum 2. Geniergiment eingeteilt und in diesem im Mai 1873 zum Oberleutnant befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er dem Generalstab zugeteilt, in dem er in verschiedener Verwendung bis zum Obersten vorrückte. Durch mehrere Jahre war er auch als Vorstand des Bureau für operative Generalstabsarbeiten tätig, übernahm dann das Kommando der 64. Infanterie-Brigade und wurde Weihnachten 1902 zum Stell-

### Beiträge zur Frauenfrage.

#### Auslastungsstelle über Frauenberufe.

Sprechstunden: Mittwochs von 10—11 Uhr im Hause L. 12, 18, zweiter Stod.

#### Die 7. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine.

die vom 2.—6. Oktober 1906 in Nürnberg statt, ist Mittwoch Abend, wie bereits telegraphisch gemeldet, durch einen feierlichen Empfang der städtischen Behörden und der Nürnberger Frauenvereine eröffnet worden. In dem Hauptgebäude der Landesausstellung fanden sich wohl 500 Personen zusammen. Man sah die bekannten Führerinnen der Bewegung, die Vertreter der Stadt, sowie zahlreiche Gäste.

Mit warmen Worten ließ die Vorsitzende des Lokalkomitees, Frau Elise Hoff, im Namen des Vereins Frauenwohl und der Nürnberger Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins die Gäste willkommen. Dreizehn Jahre seien verfloßen, seitdem zum erstenmal in Nürnberg die Frauen zu gemeinsamer Arbeit zusammen traten. In einem starken Strom sei im Lauf der Jahre die Bewegung angewachsen. Die Schwestern schloß ihre Ansprache mit dem Wunsche, daß die diesmalige Tagung der größten Frauenorganisation Deutschlands zum Segen der Sache sich vollziehe.

Im Namen der städtischen Behörden ergriß alsdann der erste Bürgermeister, Hofrat Dr. v. Schuß das Wort. Er schilderte, wie er vor dreizehn Jahren — entgegen der öffentlichen Meinung — der Frauenbewegung Sympathie entgegen brachte. Die damalige Versammlung wurde zum Ausgangspunkt für die Nürnberger Frauenbewegung, die dort zu kämpfen hatte, um als erstensberechtigt anerkannt zu werden, während heute ihre Forderungen als etwas Selbstverständliches gelten. Wie damals wünschte Herr v. Schuß den Frauen den besten Erfolg und erklärte sich bereit, ihre Forderungen nach Möglichkeit zu unterstützen.

Frau Marie Stritt dankte im Namen des Bundes Deutscher Frauenvereine für das herrliche Entgegenkommen. In kurzem Rückblick gedachte sie jener Versammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, der besonders durch die Anwesenheit der bewährten Vorkämpferinnen, Auguste Schmidt, Mathilde Weber, Henriette Goldschmidt veredelt wurde. Luise Otto, die selbst Versammlungen nicht mehr bewohnte, hat durch Frau Stritt ihre Grüße der Versammlung überbringen lassen.

An den offiziellen Teil des Festes schloß sich ein zwangloses Beisammensein.

Die 7. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine wurde von der Vorsitzenden des Bundes, Frau Marie Stritt, Donnerstag, 4. Oktbr. im Saale des Kulturbereichs in Anwesenheit der Delegierten und zahlreicher Gäste eröffnet. Sie wies darauf hin, daß die letzte Geschäftsperiode, obgleich kürzer an Zeit, reich an Arbeit war, und warf einen Rückblick auf die Fortschritte, die die Frauenbewegung seit der letzten Generalversammlung zu verzeichnen hatte. Schritt zu halten mit den Aufgaben, die die fortschreitenden Kulturaufgaben den Frauen entgegenbringen, sei die erste Pflicht des Bundes. Frau Stritt sprach ferner den Wunsch aus, daß bei allen Verhandlungen das Bewußtsein der Würde und des Ernstes der Sache die Frauen erfüllen möge, und der Geist der Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe.

Sobann nahm Oberbürgermeister Dr. v. Schuß das Wort und begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Nürnberg. Im Anschluß an seine geistigen Worte kennzeichnete er die Fortschritte der Frauenbewegung. Er wünschte, daß die Verhandlungen der 7. Generalversammlung mit Erfolg arbeiten und so der Frauenfrage nützen würden.

Im Auftrage der Volksbildungs-Gesellschaft begrüßte Herr Dittmar, im Namen des mittelfränkischen Lehrerinnenvereins Frau König die Versammlung.

Frau von Forster nahm als Vertreterin des Ortsausstufes Nürnberg das Wort. Die Nürnberger Frauen betrachteten es als ein großes Vorrecht, die strebenden Frauen diesmal empfangen zu können.

Frau Stritt dankte für die Herzlichkeit, die sich in den begründeten Ansprüchen dokumentiert hat, und gab ihrer besonderen Freude darüber Ausdruck, daß der Vertreter der Stadt die Frauen nicht nur beim Fest, sondern auch in der Arbeitsversammlung aufgeführt habe.

Frau von Forster erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Bundes in der abgelaufenen Geschäftsperiode, Juni 1905 bis Oktober 1906. Die Hauptarbeit bestand in der Ausführung der Beschlüsse von der Danziger Generalversammlung. Die Anzahl der angeschlossenen Vereine ist etwa die gleiche geblieben; 8 ausgeschiedenen stehen 9 neu eingetretene Vereine gegenüber. Zur Erledigung der Beschlüsse sind 4 ad hoc-Kommissionen gebildet worden: Die Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Satzungsentwurfs, eine Kommission zur Feststellung der leitenden Gesichtspunkte der Frauenbewegung, eine Kommission zur Ausarbeitung einer Petition betr. Wählbarkeit von Frauen bei den Behörden des Versicherungswesens, eine Kommission für kaufmännisch u. Unterrichtswesen.

Von den ständigen Kommissionen wurden verschiedene Petitionen ausgearbeitet:

Die von der Rechtskommission ausgearbeitete Petition um Aufhebung der bestehenden politischen Beschränkungen der Frauen wurde dem Reichstag eingereicht. Die Petition um Aufnahme von Mädchen in die bestehenden mittleren und höheren Knabenschulen wurde an alle deutschen Regierungen gegeben. Ihre folgten die beiden von der Kommission zur Feststellung der Stillschließung ausgearbeiteten Petitionen an den Bundesrat um schärfere Maßnahmen der gewerblichen Gesetzgebung zur Verhinderung und Bekämpfung der sogenannten Knickerweiben und die an das Reichspräsidenten gerichtete Petition um Abschaffung von milderen Umständen im

vertreter des Chefs des Generalstabes ernannt. Die „Neue Freie Presse“ gibt von ihm folgende Charakteristik: „Selbstdarstellung...“

Deutsches Reich.

München, 4. Okt. (Neuzeit) Selbstvertreter des Bundesrats. Bevollmächtigter Bayern in Berlin.

Goslar, 4. Okt. (Aus dem nationalliberalen Parteitag) wird die Nationalliberale Partei Badens in der Stärke von etwa 30 Vertretern erschienen.

Braunschweig, 4. Okt. (Die Regenienhaftfrage) Der Termin der Wiederzusammenberufung der braunschweigischen Landesversammlung scheint noch nicht genau festgestellt zu sein.

Berlin, 4. Okt. (In der Straffache gegen Hög und Genossen) soll nach der „Freis. Zig.“ Kög. Erzberger über den Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Schmidt Beschwerde geführt haben.

Badische Politik.

Konfessionelle Friedensliebe.

Karlsruhe, 4. Okt. (Weil aufgrund eines alten Rechts aus dem katholischen Kirchenfond Schwamningen jährlich 200 M. an die evangelische Gemeinde gegeben werden.)

Offenburg, 4. Okt. (Die Strafkommission II des kgl. Landgerichts hatte sich gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Zeintner mit einer interessanten Sache beschäftigt.)

Ein Verleumdungsprozess mit politischem Hintergrund. Straßlehbuch in Fällen von Eitelkeitsverbrechen gegen die Kinder.

Der Bund Deutscher Frauenvereine wurde durch Delegationen bei der Generalversammlung des Vereins für Schulgesundheitspflege, heldt Fortbildungsdirektor in Stuttgart, bei der Internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels, dem Abtinentstag in Dresden, dem Deutsch-englischen Frauenbund in Nürnberg vertreten.

Seine Teilnahme an der internationalen Arbeit besangte der Bund durch Anwesenheit von Frau Stritt, Frau von Forster und Frau von Lang bei den Konferenzen des Internationalen Frauenbundes.

Im Anschluss an den Geschäftsbericht entspann sich eine lebhafte Debatte über die Kommission für das kaufmännische Unterrichtsweien. Es mochte sich im Wesentlichen die Meinung geltend machen, daß es wünschenswert sei, daß die großen bestehenden Fachvereine sich dem Bunde im Interesse einer einheitlichen Arbeit anschließen.

Nachdem Frau Stritt eine Anzahl von Glückwünschen ausländischer Frauenverbände, Frau v. Forster ein Schreiben des Bundeslehrerboten Wever, der den Bedauern über keine entsprechende Abwesenheit ausdrückt, vorgelesen haben, sprach Frau

als Berufungsgericht zu beschaffen. Bürgermeister Haus und Landwirt Friedrichmann von Oberwasser hatten den verantwortlichen Redakteur der „Badischen Landeszeitung“, Julius Weiser, wegen Verleumdung vor dem Schöffengericht Bühl angeklagt.

Der neue Gaizer-Prozess. (Freiburg, 4. Okt.) Zu dem neuen Gaizer-Prozess, der, wie gemeldet, nächsten Samstag, Vormittag 10 Uhr, vor der Strafkammer des kgl. Landgerichts beginnt, sind sämtliche Zeugen der ersten Vorverhandlung erschienen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 5. Oktober.

Verfehrt wurde Hausherr Kasimir Jeps in der Höheren Mädchenschule in Freiburg in gleicher Eigenschaft an die Grob. Sängerschule in Karlsruhe.

In den Kalksand verfehrt wurde Betriebssekretär Johann Meel in Karlsruhe.

Ernannt wurde der Registrator Johann Radigler beim Amtsgericht Pforzheim zum Gerichtsdirektor.

Verurteilt. Gerichtsdirektor Sitz am Wochenamt. Die Urtheile der nun schon seit 8 Monaten wegen Kränklichkeit beurlaubt ist, tritt in der Ruhestands. Als errunde Anerkennung seiner Tätigkeit wurde ihm, wie bereits mitgeteilt, vom Großherzog die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Einladung von Eingaberechtsbewilligten. Das Generalkommando des 14. Infanterie-Regiments hat bestimmt, daß folgende Truppendeile Einjährig-Freiwillige auf 1. April 1907 einstellen dürfen:

Evangelisch-lutherische Synode. Der Großherzog hat die Absicht die evangelisch-lutherische Synode im Großherzogtum Baden zum 8. und 9. September mit folgenden, an den Präses der Synode, den Pfarrer H. v. Reußler in Freiburg gerichteten Rundschreiben vom 8. September beantwortet:

Die ev.-luth. Synode in Verbindung mit dem evang.-luth. Gemeinden Heidelberg, Mannheim und Lorsch haben die Aufmerksamkeit gefordert, die Großherzogin und mich durch eine Überreise zu unseren teilsamen Besuchen zu beschuldigen. Wir sprechen für diese werthe Rundschau Ihrer Empfehlungen, Marianne Weber im Auftrag des Vorstandes der Antrag vor, den russischen Frauen, die in so leidenschaftlicher Weise den Kampf um ihre Menschenrechte führen müssen.

Der in Würzburg versammelte Bund deutscher Frauenvereine gibt seiner tiefen Empörung Ausdruck über die jeder Gerechtigkeit Hohn sprechenden Urtheile, die in Rußland aus Rossenskab und im Interesse der Aufrechterhaltung der Autokratie fortgesetzt an wehrlosen Frauen und Kindern verübt werden.

Nachdem Frau Evinger den Kasendenbericht des Bundes erhalten hatte, beauftragte Frau Benschelmer-Wannheim über die Arbeit der Rechtskommission in der verflochtenen Geschäftsperiode.

Die Wiesbadener Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine hatte die Rechtskommission beauftragt, eine erklärende Schrift zur allgemeinen Auffassung über die die Frauen betreffenden Paragraphen des Strafgesetzbuches zu verfassen. In direktem Zusammenhang mit dieser Denkschrift sollte eine Petition stehen, welche die positiven Änderungen vorzuschlagen umfaßte. Die Kommissionsmitglieder sollten die Bestimmungen zusammen, deren Abänderung ihnen notwendig erschien. Über kann noch keine fertige Arbeit dem Bund vorgelegt werden. Aber die Vorarbeiten sind beinahe vollendet und zwei Kommissionsmitglieder haben sich zur Übernahme der großen Arbeiten, welche das Resultat der Tätigkeit sein werden, bereit erklärt: Frau Eichholz wird die Denkschrift schreiben, die eine Hebersicht der Gesichtspunkte geben wird, welche für die Reformvor schläge der Kommission maßgebend waren, und Frau Krieger hat die Bearbeitung der eigentlichen Petition übernommen. In der öffentlichen Sitzung der Rechtskommission wird übrigens ein Mitglied der Rechtskommission das von Frau Eichholz verlesene Memorandum über einen Teil der Richtlinien, die von der Mehrheit der Kommission angenommen werden, verlesen. Über die Arbeit der Kommission für Arbeiterinnen gab Frau Krieger den Bericht. Drei Hauptfragen beschäftigten die Kommission im abgelaufenen Jahre: 1. Die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule

die Sie in so liebevollen Worten ausgedrückt haben, unseren herzlichsten Dank und bitten, ihn Allen, in deren Namen Sie sprechen zu übermitteln; aufrichtigen Dank sagen wir auch dafür, daß die evangelisch-lutherischen Gemeinden durch besondere Gottesdienste sich an unserer Heide beteiligen haben.

Der Feiern des nächstjährigen Stadtjubiläum haben sich die landmannschaftlichen Vereine dahin geeinigt, zunächst eine Probe abzulegen. Es findet daher am kommenden Sonntag, den 7. Oktober, im Friedrichspark eine Barfeier statt, bestehend aus Gesangsvorträgen, Theater und Tanz.

Eisenbahnverkehr während der Jubiläumstheilnahmen. Nach den Ermittlungen der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurden in der Zeit vom 15. bis mit 23. September von Stationen der badischen Staatsbahnen 78 695 Fahrkarten nach Karlsruhe gestellt und 48 990 Kilometerfahrteinstände darin gefertigt. Die Zahl der auf Stationen der Nachbarverwaltungen gelösten Fahrkarten kann nach den gemachten Beobachtungen auf rund 20 000 geschätzt werden.

Programme der Paraden für Sonntag, 7. Okt. 1. Orchester im höchsten Maße von Schütz, 2. Ungarischer Tanz von Wagner, 3. Walze des Heurs a. d. Volkst. „Der Rasthader“ von E. F. Schmitt, 4. Ragnia Vittoria-Marsch von Land. Die Wahl der Volksakademie Heddenheim a. d. V. zu einer Delegation der Wandweimer Sechsenordungs-Kette, hauptsächlich der Gemeninisten, tenen heute Mittag von der Volkshochschule Heddenheim etwa 50 Damen und Herren hier ein.

Der in Würzburg versammelte Bund deutscher Frauenvereine gibt seiner tiefen Empörung Ausdruck über die jeder Gerechtigkeit Hohn sprechenden Urtheile, die in Rußland aus Rossenskab und im Interesse der Aufrechterhaltung der Autokratie fortgesetzt an wehrlosen Frauen und Kindern verübt werden. Er geht weiter mit hoher Bewunderung denjenigen russischen Frauen, die an dem gewaltigen Ringen ihres Volkes um persönliche und bürgerliche Freiheit so leidenschaftlich teilgenommen.

Nachdem Frau Evinger den Kasendenbericht des Bundes erhalten hatte, beauftragte Frau Benschelmer-Wannheim über die Arbeit der Rechtskommission in der verflochtenen Geschäftsperiode.

Die Wiesbadener Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine hatte die Rechtskommission beauftragt, eine erklärende Schrift zur allgemeinen Auffassung über die die Frauen betreffenden Paragraphen des Strafgesetzbuches zu verfassen. In direktem Zusammenhang mit dieser Denkschrift sollte eine Petition stehen, welche die positiven Änderungen vorzuschlagen umfaßte. Die Kommissionsmitglieder sollten die Bestimmungen zusammen, deren Abänderung ihnen notwendig erschien. Über kann noch keine fertige Arbeit dem Bund vorgelegt werden. Aber die Vorarbeiten sind beinahe vollendet und zwei Kommissionsmitglieder haben sich zur Übernahme der großen Arbeiten, welche das Resultat der Tätigkeit sein werden, bereit erklärt: Frau Eichholz wird die Denkschrift schreiben, die eine Hebersicht der Gesichtspunkte geben wird, welche für die Reformvor schläge der Kommission maßgebend waren, und Frau Krieger hat die Bearbeitung der eigentlichen Petition übernommen. In der öffentlichen Sitzung der Rechtskommission wird übrigens ein Mitglied der Rechtskommission das von Frau Eichholz verlesene Memorandum über einen Teil der Richtlinien, die von der Mehrheit der Kommission angenommen werden, verlesen. Über die Arbeit der Kommission für Arbeiterinnen gab Frau Krieger den Bericht. Drei Hauptfragen beschäftigten die Kommission im abgelaufenen Jahre: 1. Die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule



Letzte Nachrichten und Telegramme.

Worms, 5. Okt. Der hiesige Magistrat beschloß, bei der Regierung auf baldige Öffnung der Grenzen zur Dehung der Fleischnot vorstellig zu werden.

Hannau, 5. Okt. Im benachbarten Michelbach (Nahetal) stürzte gestern infolge des herrschenden starken Sturmes das ganze Dachgebälde des von dem Kunstmühlensbesitzer Mühl errichteten Kreuzbades in sich zusammen, wobei der 14jährige Arbeiter Adam Kellmann aus Wohl von einem herabstürzenden Balken erschlagen und zwei andere Arbeiter schwer verletzt wurden.

Berlin, 5. Okt. (Internationale Law-Association.) Der Vorsitzende Krensky teilte unter dem Beifall aller Anwesenden mit, daß der Rat der Association den Reichspräsidenten Dr. Koch zum dauernden Ehrenpräsidenten der Association für Deutschland, Prof. Rieffer und Kammergerichtsrat Felix Meyer zu dauernden Vizepräsidenten für Deutschland und Prof. von Martitz zum Mitglied des Rates der Association ernannt habe.

Berlin, 5. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Divisionspfarrer Bachstein, der kürzlich bei der Verhandlung vor dem Kriegsgericht von der Anklage der Beschimpfung der katholischen Kirche freigesprochen worden ist, will eine Pfarrstelle im Harz übernehmen.

Wien, 4. Okt. Nach der „Vol. Kor.“ wurde der Vertrag über die Eisenbahn Smyrna-Midin vom Minister für öffentliche Arbeiten und dem Vertreter der englischen Gruppe in Konstantinopel unterzeichnet.

Paris, 5. Okt. Die sozialistischen Deputierten Gerard und Douvert beschuldigten den Kriegsminister über die Kundgebungen zu interpellieren, mit welchen mehrere reaktionäre Offiziere die Rede des Deputierten Zevada bei dem Beisitzbegangnis des Soldaten Kellier unterdrückten.

Paris, 5. Okt. In dem Komitee Bellecose haben sich zwei Antiklerikale Vereinigungen gebildet. Es verlanget, daß das protestantische Konsistorium in Versailles die Güter der Gemeinde zu gleichen Teilen den Antiklerikalen zugewiesen und für die Abhaltung des Gottesdienstes verschiedene Stätten bestimmt habe.

Paris, 5. Okt. Es verlautet abermals, daß der Generalgouverneur von Indochina Beau einen Vizekonsul ernennen sollte und daß zu seinem Nachfolger der ehemalige französische Finanzminister Callaux ernannt werden solle.

Kopenhagen, 5. Okt. Nach hier eingetroffenen Privatberichten des Kapitän Mittelsten von der Nordpolarexpedition ist das Expeditionsschiff „Th. Duchesne de Befford“ am 18. August im Pointe Parrez an der Nordküste von Alaska eingetroffen. Die Expedition hatte viel mit Vödeln zu kämpfen und wurde durch Sturm und Nebel außerordentlich verspätet, jedoch die Expedition wahrscheinlich anstatt der geplanten zwei Jahre deren drei in Anspruch nehmen wird.

Wien, 5. Okt. In dem Verstehe St. Valerian-Gauz wurde die Leiche des Haushalters Frey in einem Kramen aufgefunden. Wenige Stunden später ertränkte sich seine Frau. Ein Mordmord, der mit der Frau ein Liebesverhältnis unterhält, wurde unter dem dringenden Verdachte, den Mann ermordet zu haben, verhaftet.

Madrid, 5. Okt. Von amtlicher Stelle wird formell das Gerücht dementiert, daß die spanische Regierung im Geheimen über eine Anleihe in Paris und London unterhandelt.

Cambridge (Massachusetts), 5. Okt. Prof. Kühnemann aus Breslau übermittelte in einer zu Beginn seiner Vorlesungen an die Mitglieder der Harvardschule für Kunst- und Wissenschaft gehaltenen Rede Grüße des deutschen Kaisers, der Universität Berlin, und des preussischen Ministerpräsidenten Hoff.

Montecatini (Bergamio), 5. Okt. Die Leichen von 19 bei einer Grubenexplosion umgekommenen Bergleute sind bereits geborgen, darunter mehrere ungarische Arbeiter. Es wird als sicher angenommen, daß weitere, noch vermehrte Bergleute nicht mehr am Leben sind.

Konkales.

Berlin, 5. Okt. Der Nordb. Allg. Btg. zufolge hat der Bureauvorsteher beim Gouvernment von Togo, W. P. B. gegen den ein Disziplinarverfahren schwebt, gegen den Bezirksamtmann von Sebade, Dr. Kerling, Anschuldigungen erhoben. Es sind deswegen Ermittlungen eingeleitet worden. Dr. Kerling, der 1. B. hier auf Urlaub weilt, und binnen kurzem nach Togo zurückkehren gedenkt, wird den Abschluß der Ermittlungen hier abwarten.

Reichstanzler Fürst Bilow.

Berlin, 5. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Im „Tagblatt“ wird bestätigt, daß der Reichstanzler noch im Laufe dieses Monats nach Berlin zurückkehren gedenkt und zwar bald nach dem 15. ds. Mts.

Herr v. Bobbielski.

Berlin, 5. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Der preussische Landwirtschaftsminister von Bobbielski hat heute nachmittag die Geschäfte in seinem Ressort wieder übernommen.

Eine Entscheidung des Kaisers in seiner Angelegenheit (s. S. 6) betr. Bobbielskis Abschiedsgeld, v. Red.) scheint noch nicht vorzuliegen.

Prozeß Gädde.

Berlin, 5. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Revisionsverhandlung im Falle des Obersten Gädde fand heute vor dem 2. Senat des Kammergerichts statt. Anwesend waren der Vertreter des Kriegsministeriums, der Oberpräsident des Kammergerichts und auch der Angeklagte, der von dem Rechtsanwalt Ehrhardt verteidigt wurde. Der Antrag des Anklagevertreters Bachler ging auf Aufhebung des Spruches der Vorinstanz, das den Obersten von dem ihm zur Last gelegten widerrechtlichen Tragen der Uniform und Führung des Oberst a. D. Titels freigesprochen hat, und auf Verweisung der Sache an die Vorinstanz. Der Anklagevertreter ging von dem prinzipiellen Gesichtspunkte aus, die Sache sei zur Entscheidung zu bringen, ob das vom König von Preußen bestätigte ehrengerichtliche Urteil zu Recht bestünde oder nicht. Hinsichtlich der rechtlichen Seite konnte es ihm nicht auf die Strafbestimmung an, sondern es müsse die Strafbarkeit der Weiterführung der Titel nach Abberaumung und königlicher Verweisung derselben festgestellt werden.

Die fragliche Verordnung sei rechtsgültig. Die Annahme des Berufungsrichters, daß ein Armeebefehl keine Wirksamkeit habe für verabschiedete Offiziere, sei irrtümlich. Weiter legte er besonderes Gewicht darauf, daß dem Kaiser das Recht gelte, dem Angeklagten den ihm verliehenen Namen wieder zu entziehen. Dieses Recht habe der Angeklagte ausdrücklich anerkannt. Zum Schluß stelle er den Antrag, das Berufungsurteil anzuhängen und den Angeklagten zu einer fünfjährigen Haft oder evtl. einem Tage Haft zu verurteilen.

Nach zweistündigen Ausführungen des Anklagevertreters nahm der Verteidiger das Wort. Das Urteil steht noch aus.

Erbeben.

Janzbrud, 5. Okt. In der Umgebung von Glarus wurde gestern früh um 6 Uhr 28 Minuten ein Erdstöß in der Richtung von Süden nach Norden verspürt, der 1/2 Sekunden dauerte, und von donnerähnlichem Geräusch begleitet war. Jaurds und seine „Humanität“.

Paris, 5. Okt. Jaurds kündigte das Eingehen seiner „Humanität“ an, falls ihm nicht unmittelbare Hilfe zuteil werde. Man habe ihm zwar erst vor einigen Tagen 20000 Francs angeboten, unter der Bedingung, daß er die Fehde gegen die russischen Finanzen einstelle. Er habe diese jedoch abgelehnt, ebenso wie er einen Posten zurückgewiesen habe, der ihm als Gegenleistung für gewisse bei der Regierung zu unternehmende peinliche Schritte angeboten wurde. Es sei besser, sagt Jaurds, daß das Blatt verschwinde, als daß es sein Leben um einen solchen Preis friste. Die Aktionäre der „Humanität“ seien deshalb für den 16. Oktober einberufen worden, um eine unabhängige Liquidation zu ermöglichen.

Das Befinden des türkischen Sultans.

Konstantinopel, 5. Okt. (Wiener Korresp. Bur.) Bei den geistigen Empfindungen aus Anlaß seines Geburtstages erholte der Sultan, er habe sich von seinem Unwohlsein vollständig erholt.

Unfall eines Militärzuges.

New York, 5. Okt. Ein Zug mit nach Cuba bestimmter Kavallerie rief bei Troy im Staates New York mit einem Personenzug zusammen, wobei 7 Passagiere des letzteren getötet und 20 verwundet wurden. Von den Soldaten ist keiner verletzt.

Aus Russland.

Odessa, 5. Okt. Der auf der Werft der russischen Dampfergesellschaft seit mehr als 2 Monaten andauernde Bau stand, an dem 1200 Arbeiter beteiligt waren, ist nunmehr beendet, nachdem die Gesellschaft den Arbeitermangel beseitigt hatte.

Sakaga, 5. Okt. Hier ist aus Petersburg die amtliche Meldung eingetroffen, daß der frühere Reichsstaatsangehörige Obrist, wie Fürst Urussov, ehemaliger Gehilfe des Ministers des Innern, wegen Unterzeichnung des Wäbörger Auftrags in den Anklagezustand versetzt worden sind, und daß ihnen das Recht zur Teilnahme an den Semstwoersammlungen abgesprochen worden ist.

Ufa, 5. Okt. Gestern abend wurde von 40 bewaffneten Personen ein Ueberfall auf einen Postzug ausgeführt. In der Nähe einer Brücke über den Bielajusch hielten die Ueberfallenden den Zug an, töteten einen Soldaten, verwundeten 3 Eisenbahnbefahrer, und raubten etwa 250000 Rubel. Die Täter entkamen.

Volkswirtschaft.

Telegraphische Handelsberichte.

Gießen, 5. Okt. Die gestrige Sitzung des Siedersyndikats verlief resultatlos. Weitere Versammlungen werden folgen. Alle Werke sind flott beschäftigt. Eine Preisverhöhung ist nicht erfolgt.

Berlin, 5. Okt. Bei der Reichsbank war nach den Büchern vom 3. ds. Mts. die Kassenprämie auch weiterhin größer als der Rückfluß, so daß der Metallbestand auch am 3. ds. Mts. noch unter und die Notenstempelzahl noch beträchtlich über dem Stand vom 29. September lag. Die Einberufung des Zentralausschusses erfolgt nach der „Bf. Btg.“ voraussichtlich erst am Dienstag, wenn der neue Wochenanweis vorliegt.

Wien, 5. Okt. Die Einnahmen der Südbahn betragen im September Kronen 11018093, das sind weniger Kronen 451882 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Wien, 5. Okt. Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahnen in der 3. Dekade des Monats September betragen Kronen 188 091, das bedeutet gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Mehrerlöse von Kronen 194 433.

Wien, 5. Okt. Der Auktions der Südbahn-Obligationen Dr. Kroll, vertritt ebenfalls die Ansicht, daß für die Bedienung der Zinsobligationen, welche die Regierung über das bekannte Programm hinausgeben sollte, zunächst die 2200000 Kronen Restschuld aus den Vorjahren beizugehen seien, und daß für einen etwaigen Mehrbedarf eine schwappende Schuld aufzunehmen und mit dem Meibendem Extraliquid zu decken sei. Die Direktion der Südbahn erklärt, daß gerade aus Sicherheitsgründen die Forderung der Umbauten und Streckenbauten kaum möglich sei. Obwohl sie die Forderung der Regierung noch nicht kenne, glaube die Verwaltung nur mit bescheidenen Mehransparungen rechnen zu dürfen. Die an die Öffentlichkeit gelangten Äußerungen beruhen sämtlich mehr oder weniger auf Konjekturen. Immerhin müssen die Aktionäre mit der Möglichkeit rechnen, daß, wenn auch die Spezialreize der Obligationen ausgefällt, und der Kaufschilling getilgt ist, ein Teil der Betriebsüberschüsse bei einem entsprechenden großen Verkehrsaufschwunge für die Verbesserung der Bahn beansprucht wird.

London, 5. Okt. Die Bank von England notifiziert ihre frühere Maßgabe. Sie diskontiert jetzt am offenen Markt Privatwechsel und gewährt lt. „Bf. Btg.“ Darlehen zu 4 1/2 Proz.

Aktiengesellschaft für Sellmanntriebe vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarsau.

Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 Prozent (w. i. V.) Dividende vor.

Sam Tabakmarkt. In den letzten Tagen kamen die Orte in der nächsten Umgebung von Mannheim, wie Friedriehsfehl, Käferthal, Wallstahl zum Verkauf und wurden diese Orte zu 27-28 M. rasch geräumt. In Biernheim wurde das große Quantum rasch zu 30 M. — teilweise von Fabrikanten, genommen. Das Hülbert ist auch schon ziemlich aufgeräumt und wurde für einige Blöde, wie Weinburg, 40 M. angelegt. Die Tabake werden ihres guten Brandes und vollen Blattes wegen sehr gelobt. Was roben Häutern gemachte Hagarren zeigen schon eine milde Qualität. Im Elsas hat der Verkauf ebenfalls begonnen. Webersheim wurde zu 22 M. und Gendertheim zu 30 M. rasch völlig geräumt. Inspektionen in der Benfelden und Erheimer Gegend zeigen zur all-

gemeinen Ueberzeugung, daß der Haupttabak dieser Distrikte sehr geringe Brandfähigkeit zeigt und sich daher für billiges Schneidegut eignen dürfte, für das ansichtslos des ruhigen Ganges der Schneidtabakfabrikation kaum höhere Preise als 20 M. angelegt werden dürften. Der Sandblattverkauf vollzieht sich rascher als zuvor und wurden in Blankstadt 25 M. billig angelegt. Hauptkäufer sind Süddeutsche Schneidtabakfabrikanten. In Reilingen wurde der Tabak zu 30 M. der Jentner verkauft. Im Elsas wurde in Webersheim und Gendertheim der Tabak zu 22-23 M. an Händler und Fabrikanten verkauft. Ebenso sollen nach der „Bf. Btg.“ verschiedene Orte der dortigen Gegend teils schon verkauft sein, und teils soll dort der Verkauf zu diesen Preisen begonnen haben. Im badischen Oberland sind in letzter Zeit verschiedene bessere Orte und zwar im Hanauer Land und Käferthal zu 26-27 M. verkauft worden. Die nach dort unversenkten Tabake wären auch schon begeben, wenn die allzuhohe Forderung der Eigner kein Hindernis gewesen wäre. Im oberen Brilsgau erzielen die besseren Orte nach in letzterer Zeit 20-22 M. Im Brubronn und Redartel wurden verschiedene Restbestände noch zu 22-23, ja in einzelnen Orten des Redartels zu 26-28 M. genommen. In der Oberrheinischen wurde der Verkauf gemacht und jetzt ist diese Gegend vollständig ausverkauft und zwar Blankstadt zu 20-24 M., Hohenheim zu 22-23 M., Schwellingen zu 30 M., Käferthal zu 20-21 M. In Eppelheim wurden bis jetzt nur ca 1000 Str. verkauft zu 27-29 M. In Gendertheim wurde der Tabak zu 25-26 M. begeben, in Sandhofen und Schaarhof zu 30-33 M. Die Vergütung erlangte für etwas angelegte Tabake 26-30 M., für unverpackte 28-32 M. Gestern und vorgestern wurde Waldier zu 27-30, Hahnhofen zu 28, Jagelheim zu 32 M. ausverkauft. In Hohlloch wurde der Kauf zu 30 M. begonnen. Von den Orten in der Oberrheinischen erzielen Hellheim bis 34 M., Hohenbühl bis 33 M., Erlensbach bis 35 M. Das Sandblatt wurde in den letzten Tagen in Gendertheim zu 2 M., in Käferthal ebenso, in Schwellingen bis zu 26 M., in Blankstadt zu 26-28 M., in Eppelheim zu 25-27 und in Borsich zu 30 M. verkauft.

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, Aktiengesellschaft in Karlsruhe. Nach dem Geschäftsbericht für 1905-06 hat das abgelaufene Geschäftsjahr den zu Anfang desselben gehegten Erwartungen entsprochen. Der Umsatz im Lokomotivbau sei erfreulicherweise gestiegen und der in der Privat-Industrie nur ganz unwesentlich zurückgegangen. Die Herstellung betrug 2885 474 M. (v. J. 1 591 482 M.). Es wurde nach 54 807 M. (61 408 M.) Abfertigungen einschließlich 23 807 M. (24 283 M.) Vortrag ein Reingewinn von 261 582 M. (178 307 M.) erzielt. Er soll wie folgt verhandelt werden: 10 pCt. (9 pCt.) Dividende gleich 175 000 M. (145 000 M.), Gewinnanteile 34 067 M. (14 500 M.) und Vortrag 51 955 M. Die bis Ende September 1906 verrechneten und noch in Arbeit befindlichen Bestellungen betragen zusammen 1 163 175 M. gegen 2 891 184 M. in derselben Zeit des Vorjahres. Es lasse sich nach diesen Zahlen auch für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis erwarten.

Mannheimer Effektenbörse

Geschäft war heute in Aktien der Portland-Zementwerke, Helldorfer zum Kurse von 174,50 pCt. Coust war noch Nachfrage vorhanden für Süddeutsche Draht-Industrie-Aktien zu 147 pCt., Kreisler Biegelwerke-Aktien zu 188 pCt. und Rudersfabrik Waggonfabrik-Aktien zu 118,50 pCt. — Pfälz. Rädermaschinen- und Fabrikmaschinen-Aktien notierten 138 pCt.

vom 5. Oktober. (Offizieller Bericht)

Table with columns: Obligationen, Staatsanleihen, and various bond types with their respective values and percentages.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1627. 5. Oktober 1906. Provisionsfrei!

Table with columns: Wir sind als Selbstkontrollanten unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, and a list of various goods and services with prices.

Der badische Bankverein beschloß die Gründung einer Bank...

Frankfurter und Stanzwerke vorm. Gebr. Ulrich in Mannheim...

Mehl- und Brot-Fabrik A.-G. in Hanau bei Frankfurt a. M. Der im vorigen Jahre erwähnte bessere Geschäftsgang...

Sächs. Elektrizitäts-Ver. in Zittau. In diesen Tagen finden in Zittau Sitzungen des Aufsichtsrats...

Die Vereinsbank in Zwickau schlägt eine Erhöhung des Grundkapitals...

Die Deutsche Leberthee-Fabrik in Berlin wird Ende Oktober eine neue Zweigstelle...

Die Russische Maschinenfabrik Hartmann wird dem „S. T.“ zufolge für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende...

Neue Aktiengesellschaft. In Berlin wurde mit R. 600 000 Grundkapital die Allgemeine Städtevereinigungs-Gesellschaft...

Neue Schulbildung. Wie die Blätter melden, hat sich in Berlin gegenwärtig ein Schulrat deutscher, belgischer, englischer...

Zahlungseinstellungen. Die Firma Georg Konradt, Schuhfabrik in Nürnberg, hat dem „Vedemarte“ zufolge einen Vergleich...

Zahlungseinstellungen. Im Kontext des Bankiers Carl Strohmberg in Würzburg, der, wie feinerzeit gemeldet, nach bedeutenden Verlusten...

Preiserhöhung für Kupferbleche. Die Deutschen Kupferwerke melden eine Preiserhöhung für Kupferbleche...

Der Verein Oesterreichisch-ungarischer Papierfabrikanten beschloß in Anbetracht der bevorstehenden Preissteigerung...

Die indische Erntebefichte vom 22. September lassen eine wesentliche Besserung der Lage erkennen...

Amerikanische Wechsel. Infolge des starken Angebots amerikanischer Finanzwechsel wird in Berliner Finanzkreisen...

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 5. Okt. (Fondsbörse.) Die vorherrschende Geschäftslage trug heute viel dazu bei, daß die Haltung schwächer war...

Verlauf brachte wenig Veränderung. Auch an der Nachbörse blieb das Geschäft still...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie

Schluß-Kurze.

Reichsbank-Diskont & Progoni

Wechsel

Table with exchange rates for various locations like London, Paris, and Vienna.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with government securities prices for various denominations and types.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with stock prices for industrial companies like Siemens, Siemens & Halske, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with stock prices for mining companies.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with stock prices for transport companies.

Bausperrbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with bond and mortgage prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with stock prices for banks and insurance companies.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. Kreditaktien 211.90, Staatsbahn 147.30...

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Berlin, 5. Okt. (Fondsbörse.) Bei Eröffnung der Börse übte man die schwächere Haltung in erster Linie...

ungünstig beeinflusst. Der Rentenmarkt litt unter Abschwüngen. Russenbank 1 1/2 pCt. niedriger...

Berlin, 5. Oktober. (Schlußkurze.)

Table with Berlin market closing prices for various securities.

W. Berlin, 5. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table with afternoon market prices.

Pariser Börse.

Paris, 5. Oktober. Anfangskurze.

Table with Paris market opening prices.

Londoner Effektenbörse.

London, 5. Okt. (Telegr.) Anfangskurze der Effektenbörse.

Table with London market opening prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. Okt. (Telegr.) Produktenbörse.

Matte Depeschen aus Amerika und schönes Wetter wirkten nachteilig auf die Stimmung für Getreide...

Berlin, 5. Okt. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table with Berlin market prices for various commodities.

Budapest, 5. Oktober. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table with Budapest market prices for grain.

Liverpool, 5. Oktober. (Anfangskurze.)

Table with Liverpool market opening prices.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Friedrich Kayler; für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönefelder...







# Julius Jttmann

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

H 1, 8 \* MANNHEIM \* H 1, 8

Grösstes u. ältestes Kredit-Haus

Gründung des Stammhauses 1878

06703

Filialen in allen Grosstädten Deutschlands

Lieferung ganzer Ausstattungen

Einzelne Möbelstücke

Herren- und Knaben-Konfektion

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe

Teppiche, Vorhänge, Läufer

Kinderwagen, Kinderbetten

Anfertigung von Herren-Anzügen nach Mass

Grösste Auswahl. ——— Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Versandt nach Auswärts.